

LAATZEN

Polizei berät zur dunklen Jahreszeit

Tipps zum Schutz vor Einbruch

Laatzen-Mitte. Im Rahmen eines Aktionstages zur dunklen Jahreszeit beraten Kontaktbeamte sowie das Präventionsteam des Polizeikommissariates Laatzen am Sonntagabend, 16. Oktober, über die Themen „Einbruchprävention“ und „Sicher durch die Dunkelheit“. Die Beamten sind in der Zeit von 10 bis 15.30 Uhr vor dem Leine-Center zwischen Haupteingang und Erich-Panitz-Straße anzutreffen. Unter anderem beantworten Polizisten Fragen zum Einbruchschutz, zum Beispiel zur Sicherung von Türen und Fenstern an Wohnhäusern und Wohnungen sowie zur Beleuchtung. Darüber hinaus geben sie Verhaltensempfehlungen. Die Beamten machen aber auch auf die erhöhte Gefahr im Straßenverkehr aufmerksam, die unter anderem auf die erschwerte Sichtbarkeit durch dunkle Kleidung oder mangelhafte Beleuchtung an Fahrrädern zurückzuführen ist. Auch von den rutschigen Fahrbahnen geht eine erhöhte Gefahr aus. Wer möchte, kann sich vor Ort sein Fahrrad codieren lassen. Dafür müssen ein Ausweis und die Kaufquittung für das Fahrrad vorgelegt werden. Ein Termin wird nicht benötigt. *dj*

IN KÜRZE

Gansäuer spricht über Reformation

Alt-Laatzen. Der frühere Landtagspräsident Jürgen Gansäuer referiert heute in Alt-Laatzen über die Reformationseignisse im Fürstentum Calenberg. Dabei geht er auf Herzogin Elisabeth von Calenberg ein, die mit Unterstützung des Reformators Antonius Corvinus die Reformation in der Region gegen viele Widerstände durchsetzte. Der Vortrag, zu dem der Christliche Seniorenbund Immanuel und die Immanuel-Kirchengemeinde gemeinsam einladen, beginnt um 18 Uhr in der Immanuelkirche. Das Café Exposé bewirbt Gäste ab 17 Uhr. *jd*

Stilltreffen für Mütter findet in Arche statt

Laatzen-Mitte. Ein Treffen für werdende und stillende Mütter mit ihren Babys und Kleinkindern bietet die La Leche Liga Hannover an jedem zweiten Mittwoch im Monat in der Arche der Thomasgemeinde an – das nächste Treffen ist heute. In der Zeit von 15 bis 17 Uhr tauschen die Teilnehmerinnen Erfahrungen aus und sprechen über Themen wie Vorurteile, Baby- und Kinderschlaf, Stillen und Berufstätigkeit oder Langzeitstillen. Die Besucherinnen müssen sich anmelden und eine eigene Decke mitbringen. Weitere Informationen erteilen Kerstin Voigt unter Telefon (05136) 9717548 sowie Frauke Bratzunter (0511) 22848202. *df*

Runder Tisch gegen Kinderarmut tagt

Laatzen-Mitte. Die Stadt Laatzen lädt für morgen zur nächsten Sitzung des Runden Tisches gegen Kinderarmut ein. Nach dem Austausch von Neuigkeiten aus der internen AG Bildung und Teilhabe, der Präventionskette und anlässlich der Eröffnung des Tausch-Kleiderschranks am Stadthaus geht es um die Auseinandersetzung mit dem Thema Armutssensibilität. Interessierte können um 18 Uhr in die Mensa der Albert-Einstein-Schule kommen – und sich vorher per E-Mail an Tabea.Boettger@Laatzen.de anmelden. Im Gebäude gilt die 3-G-Regel. *jd*

Henkel-Halle soll Neubau weichen

Investor stellt Pläne für Logistikgebäude auf dem Areal an der Karlsruher Straße vor

Von Johannes Dorndorf

Laatzen. Höher, größer, grüner: Die Henkel-Halle an der Karlsruher Straße, eines der größten Gebäude im Laatzen Stadtgebiet, soll abgerissen werden. Planerinnen haben jetzt vorgestellt, wie der Nachfolgebau einmal aussehen soll. Der Investor Aurelis Real Estate will dort eine Logistikhalle errichten, die etwas größer als der Bestandsbau werden soll, zugleich aber auch von mehr Grünflächen umringt wäre.

„Die jetzige Halle ist nicht mehr nachnutzbar“, stellte Aurelis-Projektentwicklerin Jessica Ramge am Montagabend gegenüber den Mitgliedern von Stadtentwicklungsausschuss und Ortsrat fest. Stattdessen sei eine große Halle geplant, die in bis zu vier Abschnitte unterteilbar ist, aber auch als Ganzes genutzt werden könne. Daran angrenzen sollen Büroräume. „Diese Flexibilität macht es einfacher, Mieter zu finden“, erläuterte die Architektin das Konzept. Die größtenteils asphaltierten Bereiche auf dem Grundstück sollen teils entsiegelt werden, sodass der Grünflächenanteil steige.

Gebäude bis zu 16 Meter hoch

Das bestehende Gebäude hat bislang eine Bruttogeschossfläche von 23700 Quadratmetern. Künftig sollen es 24600 Quadratmeter werden. Hinzu kämen rund 3300 Quadratmeter für Büro- und Arbeitsflächen, berichtete Brigitte Suntrop vom Büro Wieferig & Suntrop, das den Vorentwurf für den Bebauungsplan erarbeitet hat. Die Gebäudehöhe soll per Bebauungsplan auf 16 Meter beschränkt werden – etwas höher als der Bestandsbau, der nach Schätzung Suntrops zwölf bis 13 Meter hoch sein dürfte. Da das Gelände tiefer liege als das Straßenniveau, gliedere sich das Gebäude gut in die Umgebung ein. „Zwischen dem Kreuzungspunkt Kronsbergstraße/Karlsruher Straße und dem Gebäude gibt es einen Gelände-



Der Investor Aurelis Real Estate will die Henkel-Halle abreißen und eine Logistikhalle errichten.

FOTOS: JOHANNES DORNDORF

desprung von zwei Metern“, sagte sie.

Trotz der etwas größeren Dimensionen soll der Grünanteil deutlich steigen. Die Freiflächen auf dem rund 43000 Quadratmeter großen Gelände würden sich den Plänen zufolge von derzeit 4900 auf 8900 Quadratmeter fast verdoppeln. Vorschreiben will die Stadt im Bebauungsplan auch ein Ökodach: Mindestens 50 Prozent der Dachfläche müssten laut Vorentwurf entweder begrünt oder mit Photovoltaik-Elementen ausgestattet sein. Auch eine Mischung ist möglich.

Aurelis stellt das vor Herausforderungen: „Es wäre die erste Photovoltaikanlage, die wir in der Region Nord umsetzen würden“, berichtete

te Ramge. Die Untersuchung, welche Lösung umgesetzt werde, dauere noch an. Ramge ließ allerdings durchblicken, dass es eher auf Photovoltaik hinauslaufe: „Ein Gründach zieht Investitionen mit sich“, schließlich müsse wegen der zusätzlichen Auflast ein höherer Dachbinder geplant werden. „Wir reden über mehr als 10000 Quadratmeter Gründachfläche“, sagte Ramge. Dies wirke sich bei Lagerhallen wegen der geringeren Miete stärker aus als etwa bei Wohngebäuden.

Die Zufahrt zum Areal soll auch künftig von der Karlsruher Straße aus erfolgen. Entlang der Straße sollen dann auch die neuen Grünanlagen entstehen, die unter anderem auf dem bisherigen Sixt-Gelände angelegt würden. Vorgesehen ist auch eine Umfahrungsmöglichkeit für die Feuerwehr, sodass zwölf Bäume gefällt und ersetzt werden müssen.

Aurelis baute Güterbahnhof um

Mit Großprojekten wie der geplanten Logistikhalle kennt sich Aurelis aus: Das Unternehmen wurde 2002 gegründet, um die Flächen der Deutschen Bahn zu verwalten und zu entwickeln, die als nicht betriebsnotwendig galten. In der Region hat Aurelis unter anderem den ehemaligen Hauptgüterbahnhof am Weidendam neu konzipiert und umgebaut. Parallel zum



Das neue Gebäude könnte ähnlich aussehen wie diese in Dresden errichtete Aurelis-Halle.

FOTO: AURELIS REAL ESTATE

Laatzen Projekt plant das Unternehmen aktuell eine Revitalisierung der ehemaligen Eisen- und Stahlwerke in Linden, wo ein Unternehmerpark entstehen soll.

Bei der Laatzen Politik stoßen die Pläne für die Henkel-Halle grundsätzlich auf Zustimmung. „Das macht Sinn, ich denke, wir sind auf einem guten Weg“, stellte etwa Ortsratsmitglied David Novak am Montagabend fest. Stadtbaurat Axel Grüning kündigte an, das Konzept für den Bebauungsplan gemeinsam mit dem beauftragten Planungsbüro weiterzuentwickeln und der Politik dann einen fertigen Entwurf zu Beschlussfassung vorzulegen. Errichtet wurde die Henkel-Halle

1964 von der britischen Firma Better Sound Reproduction (BSR). Dort wurden nach Angaben von Laatzen früherem Wirtschaftsförderer Frank Wucherpennig Gehäuse für Schallplattenspieler und andere Elektroartikel hergestellt. Kurz vor der Expo 2000 erwarb die Deutsche Messe AG die Halle, die während der Weltausstellung als Lager für Verstärker, Bühnenaufbauten und Werkzeug genutzt wurde. 2003 folgte der Umbau der Werkstatträume im vorderen Bereich in Jugendwerkstätten, die bis 2019 vom Zentrum für Arbeit und Qualifizierung (ZAQ) der Leine-Volkshochschule genutzt wurden. Aurelis erwarb die Immobilie im Jahr 2015.

Stadt will CO₂-Ampeln für Schulen bestellen

Auch Lüftungsgeräte für sechs Klassenräume sind beantragt

Von Johannes Dorndorf

Laatzen. Laatzens Schulen sollen mit CO₂-Ampeln nachgerüstet werden. Die Stadt hat jetzt bekannt gegeben, dass sie beim Land Förderanträge für 290 solche Messgeräte gestellt hat. Damit sollen alle Klassen- und Fachräume an den Laatzen Schulen ausgestattet werden. Auch hat die Verwaltung zwölf mobile Luftreinigungsgeräte für sechs Unterrichtsräume beantragt.

Geräte messen Kohlendioxid

Die CO₂-Ampeln messen den Kohlendioxid-Gehalt in den Unterrichtsräumen. Werden bestimmte Grenzwerte überschritten, signalisieren die Geräte, dass zusätzlich gelüftet werden sollte. Die CO₂-Konzentration in der Atemluft lässt aus Rückschlüssen auf Aerosolkonzentrationen in der Atemluft zu, die Krankheitserreger wie Coronaviren enthalten können. Die CO₂-Ampeln

können so deshalb zum Schutz gegen die Ausbreitung des Coronavirus beitragen.

Parallel hat die Stadt Förderanträge für zwölf mobile Luftreinigungsgeräte gestellt. Zum Einsatz sollen sie in sechs Klassenräumen kommen, in denen eine ausreichende Lüftung sonst nicht sichergestellt werden kann. „Die Reinigungsgeräte können allerdings nicht das Lüften ersetzen, sondern nur vorhandene Luft filtern“, sagt Stadtrat Stefan Zeilinger. Um für eine ausreichende Sauerstoffversorgung zu sorgen, sei weiterhin Lüften erforderlich.

Erst fünf Geräte sind installiert

Wann die Geräte letztlich eingesetzt werden, hängt von der Förderzusage des Landes, aber auch von der Verfügbarkeit ab. Bislang sind lediglich fünf CO₂-Ampeln in Laatzen Klassenräumen installiert, die teilweise angeschafft wurden, davon zwei in der Albert-Einstein-



Bislang setzt die Stadt Laatzen CO₂-Ampeln nur testweise ein. So wie hier in der Albert-Einstein-Schule.

FOTO: JOHANNES DORNDORF

Schule, zwei im Erich-Kästner-Schulzentrum und eine in der Grundschule Pestalozzistraße.

In den neueren Gebäudeteilen setzt die Stadt auf die dort eingebauten Lüftungsanlagen. Dazu zählen

etwa das neue Nebengebäude der Albert-Einstein-Schule und das neue Erich-Kästner-Schulzentrum, dessen erster Bauabschnitt – die Oberschule – im Dezember eröffnet werden soll.

Expertin gibt Tipps zur Pflege

Laatzen-Mitte. Der Senioren- und Pflegestützpunkt Calenberger Land bietet morgen seine nächste kostenlose und unabhängige Pflegeberatung im Stadthaus am Marktplatz 2 an.

Von 10.45 Uhr bis 12.15 Uhr gibt eine Expertin neutral und vertraulich Auskunft zu allen Fragen rund um das Thema Pflege. Die Beratung bietet der Pflegestützpunkt alle 14 Tage zur selben Zeit an.

Dabei informieren die Expertinnen unter anderem über örtliche Hilfsangebote, Leistungen der Pflegeversicherung und mögliche Sozialleistungen. Wer will, erhält auch Unterstützung bei der Antragstellung wie etwa auf einen Pflegegrad. Wegen der Corona-Pandemie ist eine Anmeldung unter (0511) 70020118 oder -19 notwendig. *zer*